

| | |
|---|---|
|  <p>Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Niederlassung Kaiserslautern</p> | <p style="text-align: center;">Kunst am Bau Wettbewerb</p> <p style="text-align: center;">Technische Universität Kaiserslautern, Forschungs- neubauten ‚LASE‘ und ‚LPME‘</p> <p style="text-align: center;">Vorgesaltetes offenes Bewerberverfahren</p> |
| <p>Auslober/Koordination des Wettbewerbsverfahrens:</p> | <p>Auftraggeber ist das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch den Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung. Die Koordination und Durchführung des Wettbewerbsverfahrens erfolgt durch den Landesbetrieb LBB, Niederlassung Kaiserslautern. Ansprechpartner: Bettina Bachem, Tel. 0631/5357-160, BachemBettina.Kaiserslautern@LBBnet.de</p> |
| <p>Kunststandorte:</p> | <p>Technische Universität Kaiserslautern Gottlieb-Daimler-Straße Geb. 74 und 76 67663 Kaiserslautern</p> |

| | |
|----------------------------|---|
| <p>Wettbewerbsaufgabe:</p> | <p>Das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch den Landesbetrieb Liegenschaft- und Baubetreuung, Niederlassung Kaiserslautern, lobt einen beschränkten Kunst am Bau-Wettbewerb mit vorgeschaltetem offenen Bewerberverfahren für die beiden Forschungsneubauten des Laboratory for Advanced Spin Engineering (LASE) sowie des Laboratory for Ultra-Precision and Micro Engineering (LPME) an der TU Kaiserslautern aus.</p> <p><u>Kurzfassung Gebäudefunktionen</u></p> <p>Forschungsneubau LASE: LASE steht für Laboratory for Advanced Spin Engineering. „Spin“ beschreibt den Eigendrehimpuls eines Quantenteilchens, welcher die Grundlage für alle magnetischen Phänomene bildet; technologisch sind solche Phänomene vor allem für das schnelle Speichern großer Datenmengen und die Entwicklung moderner Sensoren interessant. LASE wird die zentrale Einrichtung der Forschungsplattform Center for Advanced Spin Engineering (CASE) sein.</p> <p>Forschungsneubau LPME: Ebenso wie am LASE wird auch im geplanten Neubau des LPME auf interdisziplinäre Forschungsarbeit gesetzt: hier werden in Zukunft Teams aus den Fachbereichen Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Physik und Informatik gemeinsam forschen. Bei der Forschung LPME dem „Laboratory for Ultra Precision and Micro Engineering“ wird es u.a. darum gehen, neuartige Mikrowerkzeuge zu entwickeln, mit denen Mikrostrukturen produziert werden können, oder auch mikrostrukturierte Werkstoffe und Beschichtungen für Oberflächen aus ultrafeinen Partikeln hergestellt und zu untersucht werden können.</p> <p><u>Aufgabenbeschreibung</u></p> <p>Die beiden hochtechnisierten Laborgebäude sind städtebaulich zusammengefasst, stammen aber von zwei verschiedenen Architekturbüros. Es handelt sich baulich um ein „Thema mit Variationen“. Die Neubauzeile entlang der Gottfried-Daimler-Straße wird stirnseitig von zwei wichtigen fußläufigen Wegeverbindungen flankiert, welche die Gebäude am nördlichen, dem Wald zugewandten Rand des Campus mit dessen Zentrum verbinden; den beiden Wegeachsen wird somit eine bedeutende, vereinigende Wirkung für den Campus als Ganzes zukommen.</p> |
|----------------------------|---|

| | |
|--|---|
| | <p>Für diese Stirnseiten sollen Kunstwerke geschaffen werden, die das „Thema mit Variationen“ weiter bespielen und die Wegeverbindungen adäquat begleiten, akzentuieren und städtebaulich hervorheben. Sie können sich sowohl innen- als auch außen-räumlich an den vorgegebenen Stellen verorten. Es sind alle Formen der bildenden Kunst, außer Brunnen und wasserführende Arbeiten, denkbar. Die einzuhaltenden technischen Rahmenbedingungen werden im Auslobungstext beschrieben.</p> <p>Der Auslober wünscht sich eine Bezugnahme auf die beschriebenen Forschungsschwerpunkte; diese muss nicht erzählend sein, sondern kann auch atmosphärisch-assoziativ geschehen. Gewünscht werden sowohl eine Wirkung nach innen, in Bezug auf das jeweils gewählte der beiden Laborgebäude und seine Nutzerschaft, als auch überörtlich nach außen hin, in Bezug auf die Lage am nördlichen, dem Wald zugewandten Rand des Universitäts-Campus.</p> <p>Beide Forschungseinrichtungen setzen eigenständige Schwerpunkte, die Betonung eines fachübergreifenden Austausches ist jedoch elementarer Bestandteil der Funktionskonzepte beider Institute. Analog dazu sollen auch bei den entstehenden Kunstwerken jeweils eine eigene künstlerische Position ablesbar sein, gleichwohl soll aus der Wechselwirkung der beiden Werke miteinander ein erkennbares Ganzes entstehen.</p> <p>Teambildung: Es werden explizit Künstler aufgefordert, die sich bereits im Vorfeld als Zweierteam zusammenfinden und bewerben, wobei sich jeder der Künstler eigenständig der Bearbeitung einer der Teilaufgaben widmet. Ziel soll es sein, dass zwei eigenständige Kunstwerke mit jeweils wahrnehmbar eigener Identität entstehen, die aber zugleich miteinander in Korrespondenz treten und sich gegenseitig ergänzen und bereichern. Wer welchen Aufgabenteil bearbeiten wird, ist zwingend auf dem Bewerberbogen namentlich festzulegen. Das Team wird gemeinsam beurteilt, das Preisgericht behält sich jedoch vor, gegebenenfalls zwei Teilnehmer aus getrennten Teams mit der Ausführung zu beauftragen.</p> <p>Für die Erstellung stehen für jedes der beiden Kunstwerke eine Summe von 220.000,- € inkl. MwSt. zur Verfügung.</p> |
|--|---|

| | |
|-------------------------------------|---|
| Teilnahmeberechtigung: | <p>Es handelt sich um ein europaweites Bewerbungsverfahren.</p> <p>Teilnahmeberechtigt sind Künstlerinnen und Künstler bzw. Künstlergruppen. Bei Künstlergruppen sind alle Mitglieder namentlich zu nennen sowie wie ein Mitglied als bevollmächtigter Vertreter; Gruppen können nur als ein Partner eines Bewerberpaares auftreten und brauchen zur Bewerbung zwingend einen weiteren Partner zur Bearbeitung der jeweils korrespondierenden Teilaufgabe. Der Auslober begrüßt die Bewerbung internationaler bzw. grenzübergreifender Künstlerpaarungen, dies ist jedoch keine Grundvoraussetzung.</p> <p>Die Professionalität als Künstlerin, Künstler ist anhand einer Mitgliedschaft in einer Künstlersozialkasse oder Vergleichbarem (z.B. Ausstellungstätigkeiten, Galerverband, Mitgliedschaft in einem Künstlerverband, abgeschlossenes Kunststudium o. ä.) nachzuweisen.</p> |
| Bewerbung: | <p>Das Bewerbungsverfahren ist offen und nicht anonym. Bewerbungen außerhalb des formalisierten Verfahrens sind nicht zulässig. Die Bewerbungsunterlagen müssen vollständig eingereicht werden. Eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen kann nicht erfolgen. Künstlergruppen oder Arbeitsgemeinschaften gelten als ein Bewerber.</p> |
| Anlagen zur Bekanntmachung | <p>Folgende Unterlagen sind der Bekanntmachung beigelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Bewerbungsbogen · Anlage 1: Lageplan des Wettbewerbsareals, M. 1:500, Format DIN A3 · Anlagen 2-6: Gestaltungskonzept, Format DIN A 3 · Anlagen 7-8: Situationsdarstellung Kunst am Bau, maßstabslos, DIN A3 · Anlagen 9-11: LASE Perspektivische Darstellung und Ansichten · Anlagen 12-14: LPME Perspektivische Darstellung und Ansichten <p>Die Unterlagen können unter folgendem Link heruntergeladen werden: www.kunstundbau.rlp.de</p> |
| Weitere Bewerbungsunterlagen: | <p>Folgende Unterlagen sind der Bewerbung beizufügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Bewerbungsbogen, vom Zweierteam gemeinsam ausgefüllt, mit namentlicher Festlegung, welcher Aufgabenteil bearbeitet wird. · Professionalitätsnachweis jedes Partners des Bewerberpaares (max. 1 Seite A4-Format) · Arbeitsproben: aussagekräftige Referenzen aus dem künstlerischen Werk jedes Partners (max. 4 Projekte auf 4 Seiten A3-Format) · Motivationstext als gemeinsame Erklärung beider Partner mit kurzer Erläuterung der jeweiligen künstlerischen Position sowie des Beweggrundes für die gemeinsame Bewerbung <p>Die Bewerbungen sind auf dem Postweg an u. g. Adresse einzureichen. Es gilt das Datum des Poststempels.</p> |
| Ort der Einreichung und Vorprüfung: | <p>Landesbetrieb LBB, Niederlassung Kaiserslautern Rauschenweg 32 67663 Kaiserslautern Stichwort: „Bewerbung Kunst-am-Bau Wettbewerb LASE/LPME“</p> |

| | |
|------------------------|---|
| Auswahlverfahren: | Von einer unabhängigen Auswahlkommission wird in dem vorgeschalteten Bewerberverfahren aufgrund von Vita, künstlerischer Position und eingereichten Referenzobjekten eine beschränkte Anzahl von etwa 12 Bewerberpaarungen (entsprechend 24 Einzelkünstlern bzw. Künstlergruppen) zur Teilnahme am beschränkten Wettbewerb ausgewählt; der Auslober behält sich die Änderung der genannten Anzahl vor. Ein Einspruchsrecht gegen die Auswahl ist ausgeschlossen. |
| Auswahlgremium: | <ol style="list-style-type: none"> 1. Dr. Britta E. Buhlmann, Direktorin Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern 2. Matthias Strugalla, Künstler, Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler APK 3. Ulrich Schreiber, BBK Rheinland-Pfalz 4. Bettina Bachem, Dipl. Ing. Architektin AKNW, LBB Kaiserslautern 5. Michael Burghaus, Dipl. Ing. Architekt AKRP <p>Eine Vorprüfung erfolgt durch den Landesbetrieb LBB, Niederlassung Kaiserslautern</p> |
| Kriterien der Auswahl: | <p>Formale Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Termingerechter Eingang der Bewerbungsunterlagen · Vollständigkeit der Unterlagen · Professionalitätsnachweis in Form einer künstlerischen Ausbildung, Mitgliedschaft in künstlerischen Vereinigungen, Ausstellungstätigkeit (regional, national, international) <p>Künstlerische Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Künstlerische Qualität der eingereichten Referenzen. Es werden sowohl ausgewählte Kunstwerke, als auch erfolgreiche Teilnahmen (Preise, Anerkennungen) bei Wettbewerben ‚Kunst am Bau‘ bzw. Kunst im öffentlichen Raum gewertet. · Überzeugungsgehalt des gemeinsamen Motivationsschreibens |
| Wettbewerbsart: | Eingeladener, anonymer beschränkter Kunst am Bau-Wettbewerb mit vorgeschaltetem offenem, europaweitem Bewerberverfahren. Die Wettbewerbssprache ist deutsch. |
| Preisgericht: | <ol style="list-style-type: none"> 1. Reiner Becker, Dipl. Ing. Projektarchitekt ‚LASE 2. Dr. Ariane Fellbach-Stein, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (3. Sabine Groß, Dipl. Ing. Architektin, Ministerium der Finanzen, Referat Landesbau 4. Prof. Dr. Helmut J. Schmidt, Präsident TU Kaiserslautern 5. Norbert Höbel, Dipl. Ing. Niederlassungsleiter LBB Kaiserslautern 6. Prof. Heike Kern, Künstlerin, Vertreterin des FM 7. Katja von Puttkamer, Künstlerin, Vertreterin des MWWK 8. Albert Urig, Dipl. Ing. Projektarchitekt ‚LPME‘ 9. N.N. Künstler, Vertreter des BBK Rheinland-Pfalz |

| | |
|--|--|
| <p>Bearbeitungshonorar für den Wettbewerb:</p> | <p>Jeder ausgewählte Teilnehmer am Wettbewerb erhält für die Bearbeitung der gewählten Teilaufgabe ein Honorar von 1.000,-€ inkl. MwSt., demnach pro Team 2.000,-€ inkl. MwSt.. Voraussetzung hierfür ist die fristgerechte Einlieferung der Abgabeleistung.</p> <p>Es ist vorgesehen, für jede Teilaufgabe jeweils einen ersten, zweiten und dritten Preis zu vergeben, entsprechend folgender Staffelung:</p> <p>1. Preis: 2 x 8000,- € brutto (in Summe 16.000,-€) 2. Preis: 2 x 5000,- € brutto (in Summe 10.000,-€) 3. Preis: 2 x 2500,- € brutto (in Summe 5.000,-€)</p> <p>Ein Einspruchsrecht gegen die Entscheidung des Preisgerichts ist ausgeschlossen. Die Preisrichter können einstimmig eine andere Verteilung der Preisgelder und ggf. zusätzliche Anerkennungen beschließen.</p> |
| <p>Terminübersicht:</p> | <p>Veröffentlichung der Bekanntmachung: 01.04.2019 Einreichungsfrist Bewerbung: 07.05.2019 Sitzung des Auswahlgremiums: Mitte Mai 2019 Versand der Wettbewerbsunterlagen: Ende Mai 2019 Kolloquium mit Ortsbegehung: Mitte Juni 2019 Einreichungsfrist Wettbewerbsleistung: 08.08.2019 Preisgerichtssitzung: Mitte August 2019</p> <p>Es ist beabsichtigt, die eingereichten Wettbewerbsarbeiten aus dem beschränkten Wettbewerb nach der Preisgerichtssitzung öffentlich auszustellen.</p> |